

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

LIA 212

Fundumstände: Macedonia; Byllis – Ballsh/Fier, aus dem Ruinenfeld des mittelalterlichen Klosters, in dem zahlreiche antike Spolien zutage kamen

Verbleib: in situ

Inschriftentyp: Grabinschrift

Inschriftenträger: Kalkstein, Platte

Maße: H: -43 cm x B: -60 cm x T: 7 cm; Buchstaben: 8 cm

Editionen:

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, Corpus des inscriptions latines d'Albanie (Rome 2009) 161–162, Nr. 211; Foto.



Anamali - Ceka - Deniaux 2009

Lesung:

[.] In[ste]ius ◦ M(arci) ◦ l(ibertus) ◦ S(i) + [---] | C(aius) ◦ Insteius ◦ M(arci)
[---] | in fro[n]te p(edes) --- in agro p(edes) ---] | h(oc) ◦ m(onumentum)
[h(eredem) n(on) s(equetur)]

Bisherige Lesungen:

... M(arcus)? Inst]eius M(arci) l(ibertus) Si[...] / C(aius) Insteius M(arci) [f(ilius)] / in
fro[n]te pedes... in agro pedes... / h(oc) [monumentum?...]

(Anamali - Ceka - Deniaux 2009)

Kommentar:

Unteres, linkes Fragment einer Kalksteinplatte. Wieviele Zeilen zu Beginn der Inschrift fehlen, bleibt unklar; in der Breite dürfte, geurteilt nach dem Formular in Z. 3, mehr als die Hälfte des Monuments nicht erhalten sein.

Grabinschrift, für die (mindestens) zwei Personen mit Nomen Gentile Insteius verantwortlich zeichneten. Zumindest einer davon war ein Freigelassener. Das Monument war Teil eines größeren Grabbaus, und dieser sollte, sofern die Auflösung der letzten Zeile korrekt ist, nicht an den Erben übergehen. Der Name des oder der Verstorbenen ist in der Inschrift nicht erhalten. Das Nomen Gentile Insteius/-a ist insbesondere in Rom und Italien sowie in Nordafrika verbreitet. Einzelstücke sind aus der Achaia (Corinth VIII 3, 149. 345, Corinthus), Macedonia (SEG 38, 1988, 681. 683. 684. 685, Styberra; IBeroea 571, Beroea) und der Moesia inferior bzw. superior bekannt (IScM V 135 = AE 1980, 818, Troesmis; IMS VI 29, Scupi). In Byllis ist der Name in zwei weiteren Inschriften belegt (LIA 211 und 216).

Datierung: frühe Kaiserzeit